

MODULHANDBUCH

Bachelor Lehramt Sozialwissenschaften

Gymnasium und Gesamtschule (GyGe)

Stand: 30. August 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Basismodul Politikwissenschaft	5
Einführung in die Politische Systemlehre	10
Politische Systeme im Vergleich	12
Einführung in die Internationalen Beziehungen	14
Einführung in die Politische Theorie	18
Basismodul Soziologie	22
Sozialstruktur Deutschlands	23
Aktuelle gesellschaftliche Fragen aus soziologischer Perspektive	25
Theoretische Grundbegriffe der Soziologie	26
Methoden der Sozialwissenschaften	27
Basismodul Wirtschaftswissenschaften	29
Einführung in die Makroökonomik	31
Einführung in die wirtschaftswissenschaftlichen Methoden	33
Einführung in die Mikroökonomik	34
Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	36
Demokratie in der modernen Gesellschaft	38
Staats- und Demokratietheorien	40
Fachdidaktische Perspektive: Demokratische Bildung	42
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel	43
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel I	45
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel II	47
Wandel von Gegenwartsgesellschaften	49
Wandel von Gegenwartsgesellschaften I	51
Wandel von Gegenwartsgesellschaften II	53
Der Bürger im Staat	54
Der Bürger im Staat I	56
Der Bürger im Staat II	58
Basismodul Fachdidaktik der Sozialwissenschaften	59
Grundlagen der Fachdidaktik der Sozialwissenschaften	61
Lehren und Lernen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	63
Berufsfeldpraktikum	65
Vorbereitung auf das Berufsfeldpraktikum	67
Globalisierung und Transnationalisierung	69
Globalisierung und Transnationalisierung	70
Bachelorarbeit	72

Studienplan BA Sozialwissenschaften (Gymnasium/Gesamtschule)

Semester	Veranstaltung (Modulprüfung oder Modulteilprüfung)	SWS	CP	
1. Studienjahr	1. Basismodul: Politikwissenschaft (S) Einführung in die Politische Systemlehre oder (S) Einführung in die Internationalen Beziehungen (V) Politische Systeme im Vergleich	2 2	3 3	
	Basismodul: Soziologie (V) Sozialstruktur Deutschlands (Klausur) (S) Aktuelle gesellschaftliche Fragen aus soziologischer Perspektive (Ausarbeitung)	2 2	3 3	
	Summe Veranstaltungen 1. Semester:	8	12	
	2. Basismodul: Politikwissenschaft (Modulklausur) (S) Einführung in die Politische Systemlehre oder (S) Einführung in die Internationalen Beziehungen (V) Einführung in die Politische Theorie	2 2	3 3	
	Basismodul: Soziologie (V) Theoretische Grundbegriffe der Soziologie (Klausur) (V/Ü) Methoden der Sozialwissenschaften (Ausarbeitung)	2 2/2	3 3	
	Summe Veranstaltungen 2. Semester:	10	12	
	Summe Veranstaltungen 1. Studienjahr:	18	24	
	2. Studienjahr	3. Modul: Demokratie in der modernen Gesellschaft (S) Staats- und Demokratietheorien (Hausarbeit) (Ü) Fachdidaktische Perspektiven: Demokratische Bildung (Ü) und (S) werden als integrierte Veranstaltung angeboten	2 1	5 1
		Basismodul: Wirtschaftswissenschaften (V/Ü) Einführung in die Makroökonomik (Klausur) (V) Wirtschaftswissenschaftliche Methoden (Portfolio)	2/2 2	4 2
		Summe Veranstaltungen 3. Semester:	9	12
4. Modul: Soziale Ungleichheit & sozialer Wandel** (S) Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel I (Hausarbeit bzw. Referat/Ausarbeitung)		2	3	
Wahlpflichtmodul: Wandel von Gegenwartsgesellschaften*** (S) Wandel von Gegenwartsgesellschaften I oder Wahlpflichtmodul: Der Bürger im Staat*** (S) Der Bürger im Staat I		2	3	
<p>** Die Leistungen im Modul ‚Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel‘ umfassen im Umfang von 5 Leistungspunkten inklusionsorientierte Fragestellungen. Im Modul ist in einer der beiden Veranstaltungen eine Hausarbeit (Prüfungsleistung) anzufertigen. In der anderen Veranstaltung ist ein Referat oder eine Ausarbeitung (Studienleistung) zu erbringen (Wahlpflicht).</p> <p>*** Aus den Modulen ‚Wandel von Gegenwartsgesellschaften‘ und ‚Der Bürger im Staat‘ ist im Wahlpflichtverfahren eines der Module auszuwählen und mit allen LV zu absolvieren.</p>				

		Basismodul: Wirtschaftswissenschaften		
		(V/Ü) Einführung in die Mikroökonomik (Klausur)	2/2	4
		(S) Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (Portfolio)	2	2
		Summe Veranstaltungen 4. Semester:	10	12
		Summe Veranstaltungen 2. Studienjahr:	19	24
3. Studienjahr	5.	Modul: Soziale Ungleichheit & sozialer Wandel**		
		(S) Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel II (Hausarbeit bzw. Referat/Ausarbeitung)	2	3
		Wahlpflichtmodul: Wandel von Gegenwartsgesellschaften***		
		(Ü) Wandel von Gegenwartsgesellschaften II (Projektbericht)		
		oder		
	Wahlpflichtmodul: Der Bürger im Staat***			
	(Ü) Der Bürger im Staat II (Projektbericht)	0	3	
	<p>** Die Leistungen im Modul ‚Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel‘ umfassen im Umfang von 5 Leistungspunkten inklusionsorientierte Fragestellungen. Im Modul ist in einer der beiden Veranstaltungen eine Hausarbeit (Prüfungsleistung) anzufertigen. In der anderen Veranstaltung ist ein Referat oder eine Ausarbeitung (Studienleistung) zu erbringen (Wahlpflicht).</p> <p>*** Aus den Modulen ‚Wandel von Gegenwartsgesellschaften‘ und ‚Der Bürger im Staat‘ ist im Wahlpflichtverfahren eines der Module auszuwählen und mit allen LV zu absolvieren.</p>			
		Basismodul: Fachdidaktik		
		(V) Grundlagen der Fachdidaktik der Sozialwissenschaften (Klausur)	2	6
	Berufsfeldpraktikum (Wahlpflicht über Fächer hinweg)			
	(S) Vorbereitung auf das Berufsfeldpraktikum	(2)	(3)	
	Summe Veranstaltungen 5. Semester:	4	12	
6.	Basismodul: Fachdidaktik			
	(S) Lehren und Lernen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	2	
	Modul: Globalisierung			
	(S) Globalisierung und Transnationalisierung (Referat)	2	6	
	BA-Arbeit			
	Summe Veranstaltungen 6. Semester:	4	8	
	Summe Veranstaltungen 3. Studienjahr:	8	20	
	Gesamtsumme:	45	68	

Modulname	Modulcode
Basismodul Politikwissenschaft	BA SW BasisPW
Modulverantwortliche/-r	Fakultät
Dr. Martin Florack	GesWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Sozialwissenschaften (GyGe)	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1.-2. FS	2 Semester	P	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Einführung in die Politische Systemlehre	P	2	90
II	Politische Systeme im Vergleich	P	2	90
III	Einführung in die internationalen Beziehungen	P	2	90
IV	Einführung in die politische Theorie	P	2	90
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			6	360

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden verorten politische und politikwissenschaftliche Fragestellungen erfolgreich in den zentralen politikwissenschaftlichen Fachgebieten der politischen Systemlehre, der politischen Theorie und der internationalen Beziehungen und beziehen daraus Orientierung zur Bearbeitung dieser Fragestellungen.</p> <p>Sie sind in der Lage grundlegende politikwissenschaftliche Fragestellungen, Konzepte und Theorien zu erläutern, zu vergleichen, anzuwenden und zu beurteilen.</p> <p>Sozialwissenschaftliche Arbeitstechniken in Form von Recherchetechniken, Techniken des wissenschaftlichen Lesens und Schreibens sowie Präsentationstechniken sind bekannt und werden angewendet.</p> <p>davon Schlüsselqualifikationen:</p> <p>Methodenkompetenz: wissenschaftliche Arbeits- und Präsentationstechniken, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift</p>
Prüfungsleistungen im Modul

Klausur mit jeweils einem Teil zu den Fachgebieten Politische Systemlehre (mit Vergleich), Internationale Beziehungen und Politische Theorie. Pro Teil stehen 60 min Bearbeitungszeit für die Beantwortung einer Frage in Aufsatzform zur Verfügung. Die Fragen lassen sich auf der Grundlage der angegebenen Veranstaltungsliteratur beantworten. Die Klausur ist insgesamt bestanden, wenn alle Teile jeweils bestanden sind. Eine Benotung findet nicht statt.

Als Zulassungsvoraussetzung ist im Seminar des 1. FS ein wissenschaftlicher Essay als Studienleistung zu erbringen.

Beispiele für Klausurfragen:

Politische Systeme (Politische Systemlehre und Vergleich politischer Systeme)

- a) Inwieweit findet die klassische Gewaltenteilungslehre ihre Grenzen in parlamentarischen Regierungssystemen?
- b) Arend Lijphart unterscheidet Mehrheits- und Konsensdemokratien. Erörtern Sie die Unterschiede zwischen beiden Demokratietypen und illustrieren sie diese beispielhaft.
- c) George Tsebelis hat mit der Vetospielertheorie einen Ansatz entwickelt, mit dem Politikwandel erklärt werden kann. Erörtern Sie die Grundzüge seines Ansatzes und skizzieren Sie seinen Wert für die vergleichende Politikwissenschaft.
- d) Was unterscheidet parlamentarische von präsidentiellen Regierungssystemen? Beantworten Sie die Frage bitte mit Verweisen auf konkrete Länderbeispiele
- e) Warum wird die EU als „politisches System sui generis“ bezeichnet? Warum lässt sich die EU nicht ohne Weiteres mit den üblichen Typologien der vergleichenden Regierungslehre erfassen?
- f) Erörtern Sie die Wirkungen von Wahlsystemen: Führt ein Mehrheitswahlsystem automatisch zur Herausbildung eines Zweiparteiensystems und führt ein Verhältniswahlsystem immer zu einem Vielparteiensystem?
- g) Handelt es sich beim Wahlsystem zum Deutschen Bundestag um ein Mischsystem aus Verhältnis- und Mehrheitswahl?
- h) Mit Hilfe welcher Kriterien lassen sich Parteiensysteme vergleichen? Wenden Sie diese auf das aktuelle bundesdeutsche Parteiensystem an und erörtern sie, wie sich dieses politikwissenschaftlich beschreiben lässt.

Internationale Beziehungen

- a) Diskutieren Sie, ob die Unterschiede oder die Gemeinsamkeiten zwischen realistischen und institutionalistischen Theorien der Internationalen Beziehungen überwiegen. Illustrieren Sie dies an einem Beispiel.
- b) Nordkorea bemüht sich um den Aufbau einer nuklearen Bewaffnung. Erörtern Sie aus Sicht einer beliebigen Theorie der Internationalen Beziehungen Handlungsoptionen der internationalen Staatengemeinschaft.
- c) Erörtern Sie Chancen und Risiken des Aufstiegs Chinas in der Weltpolitik aus Sicht einer Theorie der Internationalen Beziehungen.
- d) Welche Rolle spielen Internationale Organisationen in der Weltpolitik? Erörtern Sie die Frage im Vergleich zweier beliebiger Theorien der Internationalen Beziehungen.
- e) Was bedeutet Anarchie für die Beziehung zwischen Staaten? Erörtern Sie diese Frage aus Sicht einer beliebigen Theorie der Internationalen Beziehungen.
- f) Die globalen Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels werden das sogenannte 2°-Ziel voraussichtlich verfehlen. Erörtern Sie aus Sicht einer beliebigen Theorie der IB, warum es der internationalen Staatengemeinschaft schwerfällt, eine effektive Klima-Governance zu schaffen.
- g) Erläutern Sie die Grundzüge der Theorie des Realismus anhand der Erklärung eines beliebigen Ereignisses oder Phänomens der internationalen Politik.
- h) Erläutern Sie die Grundzüge der Theorie des Konstruktivismus anhand des Vergleichs mit einer beliebigen anderen Theorie der Internationalen Beziehungen.

- i) Erörtern Sie Vorzüge und Schwachpunkte des Global-Governance-Ansatzes anhand eines beliebigen Beispiels.
- j) ‚Neue Kriege‘ zeichnen sich u.a. durch die Beteiligung nichtstaatlicher Gewaltakteure und die Nichtachtung völkerrechtlicher Regelungen aus. Erörtern Sie beispielhaft, inwiefern Theorien der Internationalen Beziehungen dieses Phänomen erklären können.

Politische Theorie

Einführung Politische Theorie

- a) Was ist und wozu treiben wir Politische Theorie? Skizzieren Sie zentrale Definitionselemente und vergleichen sodann verschiedene Dimensionen, Zweckbestimmungen und Teilgebiete der Politischen Theorie.

Politikmodelle: Aristoteles und Machiavelli

- b) Aristoteles und Machiavelli haben zwei unterschiedliche, bis heute bedeutsame Politikmodelle entwickelt. Vergleichen Sie auf dem Hintergrund des historischen Kontextes insbesondere das Menschenbild, das Politikverständnis, den Zweck des Staates sowie die Rolle von Ethik in den Politikmodellen der beiden klassischen Vertreter der Ideengeschichte und diskutieren Sie Stärken bzw. Schwächen beider Konzeptionen.
- c) Diskutieren Sie das Politikmodell des Machiavelli und gehen Sie dabei insbesondere auf folgende Fragen ein:
 - I) Von welchem Menschenbild geht Machiavelli aus?
 - II) Welche Ratschläge gibt er dem Fürsten in Bezug auf die Zielsetzungen „geliebt“, „gefürchtet“, „gehasst“ werden – und wie begründet er diesen Rat?
 - III) Inwiefern sollen die Fürsten ihr Wort halten? Was ist der politische Maßstab, der dieser Anleitung zugrunde liegt?
 - IV) Sind die Lehren von Machiavelli eng an seine Zeit gebunden oder auf die Gegenwart übertragbar?
- d) Diskutieren Sie das Politikmodell des Aristoteles und gehen Sie dabei insbesondere auf folgende Fragen ein:
 - I) Von welchem Menschenbild geht Aristoteles aus?
 - II) Was versteht er unter einem „Bürger“
 - III) Welche Staatsauffassungen werden vorgestellt und wie lassen sie sich charakterisieren?
 - IV) Was ist der Zweck des Staates?
 - V) Wie plausibel erscheint Ihnen das Politikverständnis von Aristoteles in der Gegenwart

Klassische Vertragstheorien: Hobbes, Locke und Rousseau

- e) Charakterisieren Sie den Naturzustand sowie die Vertragskonstruktion bei Hobbes, Locke und Rousseau. Zeigen Sie Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede in den Konzeptualisierungen der Klassiker auf.

Marxismus: Karl Marx/Friedrich Engels

- f) „Die Geschichte aller bisherigen Gesellschaft ist die Geschichte von Klassenkämpfen“ - interpretieren Sie dieses Zitat und zeigen Sie die revolutionäre Perspektive auf, die Marx/Engels im Manifest der Kommunistischen Partei entwickeln.

Politikschule I: Weber

- g) Diskutieren Sie das Politik- und Staatsverständnis Max Webers sowie die von ihm vorgestellten Typen der Legitimation von Herrschaft und verdeutlichen Sie die Rolle der Ethik nach Weber für diejenigen, die „Politik als Beruf“ anstreben.

Politikschule II: Arendt

- h) Wie bestimmt Hannah Arendt den Politikbegriff, welche drei Grundformen menschlicher Praxis (*vita activa*) unterscheidet sie und worin erblickt sie die größte Gefahr für das Politische? Diskutieren Sie die Frage nach der Aktualität ihres Politikverständnisses.

Politikschule III: Adorno/Horkheimer bzw. Habermas

- i) Skizzieren Sie Entstehungsbedingungen und grundlegende Elemente der sog. „Kritischen Theorie“ (Frankfurter Schule) im Unterschied zur klassischen Theorie. Erläutern Sie auf diesem Hintergrund die von Horkheimer und Adorno entwickelte Gedankenfigur einer „Dialektik der Aufklärung“.
- j) und diskutieren Sie die Diskurstheorie der Wahrheit nach Jürgen Habermas (Kritische Theorie bzw. Frankfurter Schule, 2. Generation) sowie die daraus abgeleitete Idee der Deliberation.

Politische Philosophie I: Rawls/Walzer

- k) In normativen Ansätzen einer politischen Ethik geht es darum, handlungsanleitende Vorstellungen zur Beurteilung der politischen Realität nach dem Code „gut/schlecht“ zu entwickeln. Skizzieren und diskutieren Sie die Gerechtigkeitslehre des Liberalen John Rawls und vergleichen Sie diese neokontraktualistische Lehre mit den klassischen Vertragstheorien.

Politische Philosophie II: Walzer

- l) In normativen Ansätzen einer politischen Ethik geht es darum, handlungsanleitende Vorstellungen zur Beurteilung der politischen Realität nach dem Code „gut/schlecht“ zu entwickeln. Skizzieren und diskutieren Sie die 3 Wege der Moralphilosophie (drei Wege der Kritik), wie sie Michael Walzer entwickelt.

Vergleich Rawls/Walzer

- m) Vergleichen Sie die kontexttranszendierende („unverbundene“) Gerechtigkeitslehre des Liberalen John Rawls mit der „kontextualistischen“ („verbundenen“) Moralphilosophie des Kommunitaristen Michael Walzer. Kontrastieren Sie den Ansatz der beiden Autoren und diskutieren Sie Vorzüge und Schwächen der alternativen Versuche, einen „kritischen“ Maßstab zu entwickeln.

Wissenschaftstheorie I: Popper

- n) Mit dem Namen Karl Raimund Popper verbindet sich insbesondere der wissenschaftstheoretische Ansatz des „Kritischen Rationalismus“. Skizzieren Sie die „kritizistische Methode“ (Ausgangspunkt, Methode der Regelbildung, Verständnis von Wahrheit sowie wissenschaftlichem Fortschritt, Beispiele usw.) und zeigen Sie auf, wie Popper versucht, durch Abgrenzung gegenüber anderen Wissenschaftsverständnissen seine eigene Position zu konturieren.
- o) Erläutern und diskutieren Sie den Ansatz des Kritischen Rationalismus nach Karl Raimund Popper! Gehen Sie dabei unter anderem auf zentrale Begriffe wie deduktive und induktive Methode sowie Verifikation und Falsifikation von wissenschaftlichen Theorien ein.

Wissenschaftstheorie II: Foucault

- p) Michel Foucault zufolge zeugt der Wandel im Strafstil vom 18. zum 20. Jahrhundert nicht von einer Humanisierungstendenz, sondern von einer Verfeinerung moderner Machttechniken. Skizzieren Sie Funktionsweise und gesteigerte Reichweite der Disziplinierung in totalen Institutionen und verdeutlichen Sie, inwiefern das „Panopticon“ als paradigmatische Verkörperung der modernen Disziplinarmacht gelten kann.

Wissenschaftstheorie III: Luhmann

- q) Was unterscheidet die „neuere“ Systemtheorie nach Niklas Luhmann von der „älteren“ Systemtheorie? Beschreiben Sie die Unterschiede im Hinblick auf den Übergang von offenen zu geschlossenen (autopoietischen) Systemen und erörtern Sie die innovative Leistung Luhmanns
- r) Skizzieren Sie die Kerngedanken der Gesellschaftstheorie von Niklas Luhmann in historischer Perspektive (Abfolge unterschiedlicher dominanter Gliederungsprinzipien) und erläutern Sie den Prozess der funktionalen Ausdifferenzierung anhand von Beispielen. Zeigen Sie auf, was unter einer „Beobachtung zweiter Ordnung“ (Eröffnung einer konstruktivistischen Perspektive) zu verstehen ist.

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

12/68

Modulname	Modulcode	
Basismodul Politikwissenschaft	BA SW BasisPW	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Einführung in die Politische Systemlehre	Einführung PS	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2. FS	jedes Semester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden erkennen die wichtigsten Varianten politischer Systeme und Systemtypen und erlernen Funktionen, Aufgaben und Zusammenwirken der zentralen politischen Institutionen auf nationaler und supranationaler Ebene.</p> <p>Sie wissen um die historischen und normativen Grundlagen bundesrepublikanischer Politik und kennen zentrale politische Akteure.</p> <p>Zudem verstehen sie durch die Vermittlung zentraler politikwissenschaftlicher Kategorien den Zusammenhang zwischen institutionellen und strukturellen Grundlagen ("polity"), politischen Prozessen ("politics") und politischen Inhalten ("policies").</p> <p>Auf dieser Basis lernen sie Willensbildungs-, Entscheidungs- und Interessensvertretungsprozesse kennen und können politisch-kulturelle Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union nachvollziehen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und wenden diese erfolgreich an.</p>

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundbegriffe der politischen Systemlehre, Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland sowie Grundlagen des europäischen Mehrebenensystems mit Schwerpunkt auf den Verfahren und Institutionen der Europäischen Union.</p> <p>Über die Beschäftigung mit fachwissenschaftlichen Fragestellungen werden den Studierenden Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt: insbesondere wissenschaftliches Lesen, Zitiertechniken und wissenschaftliches Schreiben im 1. FS sowie Referatstechniken im 2. FS.</p> <p>Im 1. FS ist der Erwerb des Bibliotheksscheins Teil 1 vorgesehen.</p>

Prüfungsleistung

Studienleistung: im 1. FS wissenschaftlicher Essay in der Vorlesungszeit (5-7 Seiten)
Die Veranstaltungsinhalte fließen in die Modulklausur (Teil: Politische Systemlehre) ein.

Literatur

Das Politische System der Bundesrepublik Deutschland

- Andersen, Uwe/ Woyke, Wichard (2013): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, 7. Auflage, Wiesbaden.
- Marschall, Stefan (2014): Das politische System Deutschlands, 3. Auflage, Konstanz.*
- Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 9. Auflage, Wiesbaden.*
- Schmidt, Manfred G. (2016): Das politische System Deutschlands, 3. Auflage, München.

Themenfelder

- Lauth, Hans-Joachim (2010): Regimetyper: Totalitarismus – Autoritarismus – Demokratie, in: Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden, S. 95-116.
 - Croissant, Aurel (2010): Regierungssysteme und Demokratietypen, in: Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden, S. 117-139.
 - Winkler, Jürgen R. (2010): Parteien und Parteiensysteme, in: Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden, S. 215-236.
 - Nohlen, Dieter (2010): Wahlen und Wahlsysteme, in: Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden, S. 237-263.
 - Westle, Bettina (2010): Politische Kultur, in: Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden, S. 306-325.
- van Deth, Jan (2009): Politische Partizipation, in: Kaina, Viktoria/ Römmele, Andrea (Hrsg.): Politische Soziologie. Ein Studienbuch, Wiesbaden, S. 141-161.

* Als Basisliteratur empfohlen

Modulname	Modulcode	
Basismodul Politikwissenschaft	BA SW Basis PW	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Politische Systeme im Vergleich	PSV	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaften	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. FS	Sommersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der vergleichenden Politikwissenschaft. Sie können politische Systeme und politische Kulturen sowie deren Wandel mit theoretischen Konzepten beschreiben und in einen internationalen Vergleichskontext stellen.</p> <p>Die Studierenden können Verbindungen zwischen verschiedenen politischen Herrschaftsformen, Regierungssystemen und politischen Kulturen ziehen. Sie kennen insbesondere verschiedene Erscheinungsformen der Demokratie in Abgrenzung zu autoritären Herrschaftsformen.</p>
Inhalte
<p>Politische Herrschaftsformen - Demokratie, Autokratie und Totalitarismus - werden anhand theoretischer, institutioneller und empirischer Zugänge unterschieden. Auf dieser Basis können demokratische Regierungsformen - präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme - erarbeitet werden. Dazu gehört die institutionelle Ausgestaltung demokratischer politischer Systeme (Parlament, Regierung, Rechtssystem) genauso wie die Analyse der politischen Prozesse und ihrer Akteure (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen und Massenkommunikation) und Inhalte (Schwerpunkte: Wohlfahrtsstaat und Bildungspolitik).</p> <p>Als grundlegend wird die Auseinandersetzung mit dem Stand, der Vermittlung und dem Wandel politischen Kulturen diverser Vergleichsländer angesehen. Sie münden in die Vermittlung unterschiedlicher Formen konventioneller und unkonventioneller politischer Partizipation. Abschließend wird der Frage nachgegangen, welche sozio-politischen Faktoren im internationalen Vergleich zur Persistenz demokratischer politischer Systeme beigetragen haben und welche sie gefährden.</p>
Prüfungsleistung
Die Veranstaltungsinhalte fließen in die Modulklausur (Teil: Politische Systemlehre) ein.

Literatur

Politische Systeme im Vergleich / Vergleichende Politikwissenschaft

- Detterbeck, Klaus (2011): Parteien und Parteiensysteme, Konstanz.
- Falter, Jürgen/Schoen, Harald (2014) (Hrsg.): Handbuch Wahlforschung, 2. Auflage, Wiesbaden.
- Hartmann, Jürgen (2011): Westliche Regierungssysteme. Parlamentarismus, präsidentielles und semi-präsidentielles Regierungssystem, 3. Auflage, Wiesbaden.
- Kailitz, Steffen/ Köllner, Patrick (2013) (Hrsg.): Autokratien im Vergleich, in: Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 47, Baden-Baden.
- Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.*
- Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gerd/Pickel, Susanne (2014): Vergleich politischer Systeme, Paderborn.*
- Merkel, Wolfgang (2010): Systemtransformation, Wiesbaden.
- Nohlen, Dieter (2014): Wahlrecht und Parteiensystem: zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 7. Auflage, Opladen.

Modulname	Modulcode	
Basismodul Politikwissenschaft	BA SW BasisPW	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Einführung in die Internationalen Beziehungen	Einführung IB	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2. FS	jedes Semester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30h	60h	90h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die analytischen Grundbegriffe und wichtigen Theorieperspektiven der internationalen Beziehungen und Außenpolitik und können diese bei der Beschreibung und Erklärung zentraler Problemfelder von europäischer und internationaler Politik in einem zunehmend globalisierten Umfeld anwenden.</p> <p>Studierende können schließlich auf dieser Grundlage selbstständig begründete Urteile zu unterschiedlichen Aspekten der internationalen Politik fällen und theoretisch informierte Positionen verteidigen.</p> <p>Die Studierenden beherrschen grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und wenden diese erfolgreich an.</p>
Inhalte
<p>Zunächst werden die Grundbegriffe der internationalen Beziehungen diskutiert sowie ein Überblick über das internationale Geschehen seit 1945 erarbeitet.</p> <p>Darauf aufbauend werden die wichtigsten konkurrierenden theoretischen Perspektiven auf die internationalen Beziehungen und Außenpolitik (Realismus/Neorealismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus) vorgestellt und verglichen.</p> <p>Anschließend wird die Relevanz dieser Theorien anhand ausgewählter Problemfelder und Beziehungsmuster wie z.B. Gewaltkonflikten, Regionale Sicherheitskooperation (z.B. NATO, AU, ECOWAS, ASEAN, OAS), Menschenrechtsschutz, europäischer Integration und Osterweiterung oder Nord-Süd-Beziehungen kritisch erörtert.</p> <p>Über die Beschäftigung mit fachwissenschaftlichen Fragestellungen werden den Studierenden Grundfertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt: insbesondere wissenschaftliches Lesen, Zitiertechniken und wissenschaftliches Schreiben im 1. FS sowie Referatstechniken im 2. FS.</p> <p>Im 1. FS ist der Erwerb des Bibliotheksscheins Teil 1 vorgesehen.</p>

Prüfungsleistung

Studienleistung: im 1. FS wissenschaftlicher Essay in der Vorlesungszeit (5-7 Seiten)
Die Veranstaltungsinhalte fließen in die Modulklausur (Teil: Internationale Beziehungen) ein.

Literatur

I. Geschichte der internationalen Politik und Gegenstand der Internationale Beziehungen

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 19-39.
- Jackson, Robert H./ Sørensen, Georg (2015): Introduction to International Relations. Theories and Approaches. 6. Auflage. Oxford: Oxford Univ. Press, S. 3-29.
- Baylis, John/ Smith, Steve/ Owens, Patricia (2017): The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations. 5. aktualisierte Aufl. Oxford: Oxford University Press: Part One. The Historical Context, S. 37-100.

II. Theorien der Internationalen Beziehungen

Realismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 66-88.
- Waltz, Kenneth N. (1993): The Emerging Structure of International Politics, in: International Security 18(2), S. 44-79.

Liberalismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 138-159.
- Moravcsik, Andrew (1997): Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization, 51(4), S. 513-553.

(Neo-)Institutionalismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 89-113.
- Axelrod, Robert / Keohane, Robert O. (1985): Cooperation under Anarchy: Strategies and Institutions, in: World Politics, 38(1), S. 226-254.

Konstruktivismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 160-184.
- Wendt, Alexander (1992): Anarchy Is What States Make of It: The Social Construction of Power Politics, in: International Organization, 46(2), S. 391-425.

Postpositivistische / kritische Ansätze

- Jackson, Robert H./ Sørensen, Georg (2015): Introduction to International Relations. Theories and Approaches. 6. Auflage. Oxford: Oxford Univ. Press, S. 229-250.
- Laffey, Mark/ Weldes, Jutta (2008): Decolonizing the Cuban Missile Crisis, in: International Studies Quarterly, 52(3), S. 555-57.

I. Geschichte der internationalen Politik und Gegenstand der Internationale Beziehungen

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 19-39.
- Jackson, Robert H./ Sørensen, Georg (2015): Introduction to International Relations. Theories and Approaches. 6. Auflage. Oxford: Oxford Univ. Press, S. 3-29.
- Baylis, John/ Smith, Steve/ Owens, Patricia (2017): The Globalization of World Politics: An Introduction to International Relations. 5. aktualisierte Aufl. Oxford: Oxford University Press: Part One. The Historical Context, S. 37-100.

II. Theorien der Internationalen Beziehungen

Realismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 66-88.
- Waltz, Kenneth N. (1993): The Emerging Structure of International Politics, in: International Security 18(2), S. 44-79.

Liberalismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 138-159.
- Moravcsik, Andrew (1997): Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization, 51(4), S. 513-553.

(Neo-)Institutionalismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 89-113.
- Axelrod, Robert / Keohane, Robert O. (1985): Cooperation under Anarchy: Strategies and Institutions, in: World Politics, 38(1), S. 226-254.

Konstruktivismus

- Schimmelfennig, Frank (2017): Internationale Politik. 5. aktualisierte Auflage. Paderborn: UTB: S. 160-184.
- Wendt, Alexander (1992): Anarchy Is What States Make of It: The Social Construction of Power Politics, in: International Organization, 46(2), S. 391-425.

Postpositivistische / kritische Ansätze

- Jackson, Robert H./ Sørensen, Georg (2015): Introduction to International Relations. Theories and Approaches. 6. Auflage. Oxford: Oxford Univ. Press, S. 229-250.
- Laffey, Mark/ Weldes, Jutta (2008): Decolonizing the Cuban Missile Crisis, in: International Studies Quarterly, 52(3), S. 555-57.

Neben den explizit für die Einzeltheorie aufgeführten Lehrbuchtexten, können auch die entsprechenden Kapitel aus den anderen hier aufgeführten Lehrbüchern gleichwertig zur Vorbereitung genutzt werden (also: Baylis et al. 2017, Jackson / Sørensen 2013, Schimmelfennig 2017).

III. Ausgewählte Konzepte und Themenfelder

Für einen Überblick über einige zentrale Themenfelder:

- Jackson, Robert H./ Sørensen, Georg (2015): Introduction to International Relations. Theories and Approaches. 6. Auflage. Oxford: Oxford Univ. Press, S. 275-304.

Globalisierung/Global Governance/Vereinte Nationen

- Glaab, Katharina/ Fuchs, Doris (2017) : Globalisierung, Global Governance und internationale Politik, in: Frank Sauer und Carlo Masala (Hg.): Handbuch Internationale Beziehungen. Wiesbaden: VS, S. 991–1016.
- Dingwerth, Klaus/ Pattberg, Philipp (2006): Was ist Global Governance?, in: Leviathan, 34(3), S. 377-399
- Gareis, Sven / Varwick, Johannes (2006): Die Vereinten Nationen. Aufgaben, Instrumente, Reformen. Opladen: UTB, S.59-77.

Krieg und Frieden

- Chojnacki, Sven (2006): Kriege im Wandel. Eine typologische und empirische Bestandsaufnahme, in: Geis, Anna (Hg.): Den Krieg überdenken. Kriegsbegriffe und Kriegstheorien in der Kontroverse. Baden-Baden: Nomos, S. 47-74.
- Pfetsch, Frank R. (2017): Frieden, Krieg und internationale Politik, in: Frank Sauer und Carlo Masala (Hg.): Handbuch Internationale Beziehungen. Wiesbaden: VS, S. 861–880.

Modulname	Modulcode	
Basismodul Politikwissenschaft	BA SW BasisPW	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Einführung in die Politische Theorie	E-PT	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. FS	Sommersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30h	60h	90h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, Gegenstand, Dimensionen und Funktionen politischer Theorien zu definieren; • sind vertraut mit der Argumentationsweise von Klassikern der Ideengeschichte sowie der modernen Politischen Theorie; • vermögen Schlüsseltexte der Politischen Theorie in den historischen Kontext einzuordnen; • lernen ausgewählte Demokratietheorien und Grundrechtekonzeptionen kennen; • erwerben Kompetenzen im Umgang mit Lernplattformen (bei E-Learning-Lehrformaten)
Inhalte
Im Fokus der Vorlesung stehen klassische sowie moderne Theorien der Politikwissenschaft, die exemplarisch anhand von Referenzautoren vorgestellt werden. Das Spektrum vermittelter Ansätze umfasst dabei die Teilgebiete Ideengeschichte, Politische Philosophie, empirisch-analytische Politiktheorie sowie Wissenschaftstheorie. Vorgesehen ist die Inkludierung von Blended-Learning-Lehrformaten, die auch Optionen zur Selbstlernkontrolle enthalten.
Prüfungsleistung
Die Veranstaltungsinhalte fließen in die Modulklausur (Teil: Politische Theorie) ein.

Literatur

Grundlagen

- Braun, Eberhard / Heine, Felix / Opolka, Uwe (2008): Politische Philosophie. Ein Lesebuch. Texte, Analysen, Kommentare, 9. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Reese-Schäfer, Walter (2016): Klassiker der politischen Ideengeschichte. Von Platon bis Marx, 3. Aufl., München/Wien: Oldenbourg.
- Schaal, Gary S. / Heidenreich, Felix (2016): Einführung in die Politischen Theorien der Moderne, 3. Aufl., Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.
- Brodocz, André / Schaal, Gary S. (Hrsg.) (2016): Politische Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, 4. Aufl., Opladen: Leske + Budrich (3 Bände).

Was ist und wozu politische Theorien?

- Schaal, Gary S. / Heidenreich, Felix (2006): Einführung in die politischen Theorien der Moderne, Barbara Budrich, Opladen & Farmington Hills, 19-22 (Ausschnitte).
- Meyer, Jörg / Fricke, Dietmar (2003): Einführung in die Politische Theorie, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 6 (Ausschnitte).

Zwei Modelle des Politischen: Aristoteles und Machiavelli

- Münkler, Herfried (2003): Politische Ideengeschichte, in: ders. (Hrsg.), Politikwissenschaft. Ein Grundkurs, Hamburg: Rowohlt, 103-104.
- Meyer, Thomas (2006): Vier historische Modelle der Politik, in: ders. (Hrsg.), Was ist Politik? unveränderter Nachdruck der Erstauflage, Wiesbaden: VS, 51-59.
- Machiavelli, Niccolò (1990): Inwiefern die Fürsten ihr Wort halten sollen, in: ders., „Der Fürst“, Frankfurt a. M.: Insel, 86-89.

Optional:

- Martinsen, Renate / Rehfeld, Dieter (2008): Klassiker der Politikberatung neu gelesen: „Der Fürst“ von Niccolò Machiavelli, in: Zeitschrift für Politikberatung 1 (1), 105-111.
- Massing, Peter / Breit, Gotthard (Hrsg.) (2003): Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationen. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag (37-39: Aristoteles, 89-91: Machiavelli).

Vertragstheorien: Hobbes, Locke und Rousseau

- Hartmann, Jürgen (1997): Wozu politische Theorie? Eine kritische Einführung für Studierende und Lehrende der Politikwissenschaft, Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, 43-53.
- Speth, Rudolf (2003): Thomas Hobbes / John Locke. Ausgewählt und interpretiert von Rudolf Speth, in: Massing, Peter (Hrsg.): Demokratietheorien, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 94-95 und 99-101 (Ausschnitte).
- Speth, Rudolf (2003): Jean-Jacques Rousseau. Ausgewählt und interpretiert von Rudolf Speth, in: Massing, Peter (Hrsg.): Demokratietheorien, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 118-120 (Ausschnitt).

Idealismus und Materialismus: Karl Marx im Kontext

- Marx, Karl / Engels, Friedrich (1989): Manifest der kommunistischen Partei, Stuttgart: Reclam, 19-43.

Rationalismus – Max Weber

- Weber, Max (1994): Politik als Beruf, Stuttgart: Reclam (Auszüge: 15-23, 71-82, 88-92).
- Weber, Max (1977): Politik als Beruf (Zusammenstellung zentraler Ausschnitte).
- Anter, Andreas (2003): Max Weber (1864-1920), in: Bleek, Wilhelm / Lietzmann, Hans J. (Hrsg.): Klassiker der Politikwissenschaft. Von Aristoteles bis Easton, München: Beck, 123-135.

Republikanismus – Hannah Arendt

- Arendt, Hannah (1994): Die menschliche Bedingtheit, in: Vita activa oder vom tätigen Leben, München/Zürich: Piper, 14-18.
- Bonacker, Thorsten (2006): Die politische Theorie des freiheitlichen Republikanismus, in: Brodocz, André / Schaal, Gary S. (Hrsg.), Politische Theorien der Gegenwart II. Eine Einführung, 2., erweiterte und aktualisierte Auflage, Opladen/Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, 178-187 und 193-203.

Kritische Theorie – Horkheimer/Adorno und Habermas

- Horkheimer, Max / Adorno, Theodor W. (1969): Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt/Main: S. Fischer Verlag, 9-19.
- Richter, Rudolf (2001): Kritik und Erweiterung des materialistischen Denkens: Kritische Theorie, in: Richter, Rudolf (Hrsg.), Soziologische Paradigmen. Eine Einführung in klassische und moderne Konzepte, Wien: WUV, 80-89 und 96-97.
- Reese-Schäfer, Walter (2001): Deliberative Demokratie, Frankfurt a.M.: Campus Verlag, 102-117.

Liberalismus – John Rawls

- Rawls, John (1993): Gerechtigkeit als Fairness: Politisch nicht metaphysisch, Honneth, Axel (Hrsg.): Kommunitarismus. Debatte über die moralischen Grundlagen moderner Gesellschaften, Frankfurt/Main: Campus Verlag, 42-54.
- Reese-Schäfer, Walter (2006): Eine moderne sozialliberale Vertragstheorie: John Rawls, in: ders. (Hrsg.), Politische Theorien der Gegenwart in fünfzehn Modellen, München/Wien: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 6-13.

Kommunitarismus – Michael Walzer

- Walzer, Michael (1993): Drei Wege in der Moralphilosophie, in: ders., Kritik und Gemeinsinn. Drei Wege der Gesellschaftskritik, Frankfurt a. M.: Fischer, 11-42.
- Reese-Schäfer, Walter (1994): Michael Walzers Sphären der Gerechtigkeit, in: ders., Was ist Kommunitarismus?, Frankfurt a. M./New York: Campus, 119-145.

Kritischer Rationalismus – Sir Karl Raimund Popper

- Popper, Karl R. (1997): Die Logik der Sozialwissenschaften, in: ders., Auf der Suche nach einer besseren Welt. Vorträge und Aufsätze aus dreißig Jahren, Hamburg: Piper, 79-98.

Hegemonietheorie – Ernesto Laclau und Chantal Mouffe

- Stäheli, Urs (2001): Die politische Theorie der Hegemonie: Ernesto Laclau und Chantal Mouffe, in: Brodocz, Andre / Schaal, Gary S. (Hrsg.), Politische Theorien der Gegenwart II, Opladen: UTB, 193-223.

Systemtheorie – Niklas Luhmann

- Münch, Richard (2005): Systemtheorie, in: Nohlen, Dieter / Schultze, Rainer-Olaf (Hrsg.), Lexikon der Politikwissenschaft. Theorien, Methoden, Begriffe. Band 2: N-Z, München: C.H. Beck, 1002-1005.
- Berghaus, Margot (2004): Luhmann leicht gemacht. Eine Einführung in die Systemtheorie, Köln/Weimar/Wien: Böhlau Verlag, 26-29, 39-47, 55-67 (Ausschnitte).

Poststrukturalismus – Michel Foucault

- Schaal, Gary S. / Heidenreich, Felix (2006): Postmoderne Theorien. Macht des Diskurses: Foucault, in: dies., Einführung in die Politischen Theorien der Moderne, Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich, 225-232.
- Foucault, Michel (1977), Der Panoptismus, in: ders., Überwachen und Strafen, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 256-263 (Ausschnitt).

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Bei ausreichender Lehrkapazität wird die Veranstaltung in Seminarform angeboten.

Modulname	Modulcode
Basismodul Soziologie	BA SW BasisSoz
Modulverantwortliche/-r	Fakultät
Prof. Dr. Anja Steinbach	GesWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Sozialwissenschaften (GyGe)	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1.-2. FS	2 Semester	P	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Sozialstruktur Deutschlands	P	2	90h
II	Aktuelle gesellschaftliche Fragen aus soziologischer Perspektive	P	2	90h
III	Theoretische Grundbegriffe der Soziologie	P	2	90h
IV	Methoden der Sozialwissenschaften	P	4	90h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			10	360h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Kenntnis grundlegender soziologischer Konzepte, Theorien und Methoden. Fähigkeit, sie erläutern, vergleichen und anwenden zu können. Fähigkeit, gesellschaftliche Probleme und Konfliktlagen beschreiben und mit sozialwissenschaftlichen Methoden analysieren zu können. davon Schlüsselqualifikationen: Analytisches Denken, Methodenanwendung, Präsentation und Darstellung von Ergebnissen, Reflexion tagesaktueller gesellschaftlicher Problemlagen, Selbstmanagement, Motivation, Zeitmanagement, Sozialkompetenz, Wissenstransfer, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift.
Prüfungsleistungen im Modul
Klausuren als Modulteilprüfungen zu den LV I und III (jeweils 60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
12/68

Modulname	Modulcode	
Basismodul Soziologie	BA SW BasisSoz	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Sozialstruktur Deutschlands	SozStruk	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. FS	Wintersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30h	60 h	90 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Kenntnisse der grundlegenden Theorien, Konzepte und Modelle der Sozialstrukturanalyse und der zentralen Dimensionen der Sozialstruktur moderner Gesellschaften. Empirische Kenntnisse über die Sozialstruktur Deutschlands.
Inhalte
In der Vorlesung geht es zunächst darum, eine Vorstellung darüber zu entwickeln, was mit „Sozialstruktur“ gemeint ist und womit sich die Sozialstrukturanalyse beschäftigt. Im weiteren Verlauf werden dann unterschiedliche konzeptionelle Zugänge vorgestellt, die im Laufe der vergangenen rund 150 Jahren zur Beschreibung und Erklärung von sozialer Ungleichheit als Ausdruck der Sozialstruktur einer Gesellschaft entwickelt worden sind. Vor diesem Hintergrund werden dann handlungstheoretische Grundlagen der Sozialstrukturanalyse und Basiswissen zur Datengrundlage der quantitativen Sozialstrukturanalyse vermittelt. Es schließt eine Vorstellung der grundsätzlichen Funktionsweise ausgewählter Bereiche der deutschen Sozial- und Wirtschaftsordnung an. Vor diesem Hintergrund werden dann das Ausmaß, die Ursachen und der Wandel von sozialer Ungleichheit in wichtigen Themenfeldern vorgestellt und erörtert (Bevölkerungsstruktur, Familie, Bildung, Einkommen und Armut, Arbeitslosigkeit und Beschäftigung). Zentral wird hierbei die Entwicklung in Deutschland sein, die aber immer wieder auch im Vergleich zur Entwicklung in anderen europäischen Staaten betrachtet wird.
Prüfungsleistung
Modulteilprüfung: Klausur (60 Minuten)

Literatur

- Althammer, J. W. / Lampert, H. (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik. Berlin & Heidelberg: Springer/Gabler.
- Erlinghagen, M. / Hank, K. (2013): Neue Sozialstrukturanalyse. Ein Kompass für Studienanfänger. Paderborn: Fink (UTB).

Modulname	Modulcode	
Basismodul Soziologie	BA SW BasisSoz	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Aktuelle gesellschaftliche Fragen aus soziologischer Perspektive	GesSoz	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. FS	Wintersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Kenntnisse aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, Probleme und Konfliktlagen. Studierende können grundlegende soziologische Konzepte, Theorien und Methoden erläutern, vergleichen, anwenden und beurteilen.</p> <p>Fähigkeit, aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, Probleme und Konfliktlagen mit Hilfe soziologischer Theorien, empirischer Wissensbestände und sozialwissenschaftlicher Methoden analysieren und diskutieren zu können.</p>
Inhalte
Wechselndes Seminarangebot zu aktuellen gesellschaftlichen Themen, z.B. Bildungsungleichheit, Familie und Partnerschaft, Geschlechterverhältnisse, Migration, Globalisierung und Transnationalisierung, Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, Kultur, Lebensstile und Milieus, alternde Gesellschaft.
Prüfungsleistung
keine
Literatur
Themenbezogen wechselnde Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Als Studienleistung ist eine schriftliche Ausarbeitung (8-10 Seiten) anzufertigen, die mit ‚bestanden‘ bewertet werden muss. Die Studienleistung kann nach den Prüfungsleistungen erbracht werden, muss aber erfüllt sein, damit die Modulcredits vergeben werden.

Modulname	Modulcode	
Basismodul Soziologie	BA SW BasisSoz	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Theoretische Grundbegriffe der Soziologie	SozTheo	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiterinnen des Instituts für Soziologie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. FS	Sommersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Kenntnisse der zentralen soziologischen Grundbegriffe und der soziologischen Theorien und Konzepte, die ihnen zu Grunde liegen. Studierende können grundlegende soziologische Konzepte, Theorien und Methoden erläutern, vergleichen, anwenden und beurteilen. Fähigkeit, die theoretischen Grundbegriffe der Soziologie an konkreten Beispielen anwenden und Situationen mithilfe der Grundbegriffe erfassen und analysieren zu können.
Inhalte
Vermittlung und anwendungsorientierte Diskussion theoretischer Grundbegriffe der Soziologie wie: Interaktion, Kommunikation, soziale Gruppe, Organisation, Institution, Mechanismen sozialer Koordination, Sozialisation, Rolle, Position, Status, Identität, Normen, Werte, sozialer Wandel, soziale Konflikte, soziale Strukturen, soziale Systeme, Wertsphären, Handlungslogiken und Soziales Handeln.
Prüfungsleistung
Modulteilprüfung: Klausur (60 Minuten)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Joas, Hans (Hg.) 2007: Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt/M. u.a.: Campus. • Bahrtdt, Hans Paul 1984: Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen, München: Beck.

Modulname	Modulcode	
Basismodul Soziologie	BA SW BasisSoz	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Methoden der Sozialwissenschaften	Meth	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2. FS	Sommersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
4	60 h	30 h	90 h

Lehrform
Vorlesung mit integrierter Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Ziel dieser Veranstaltung ist die systematische Einführung in die empirische Sozialforschung und ihrer Methoden. Die Schwerpunkte der Veranstaltung sind: — Ziel und Funktion der empirischen Sozialforschung — Anwendungsfelder empirischer Sozialforschung und historische Entwicklung — Wissenschaftstheoretische Aspekte der empirischen Sozialforschung — Der Forschungsprozess — Messen und Skalieren — Forschungsdesigns — Auswahlverfahren und Stichprobendesigns — Datenerhebungsverfahren — Grundlagen der Datenanalyse — deskriptive Verfahren — univariate und bivariate Verteilungen.
Inhalte
Entwicklung von Fragestellungen, Hypothesen- und Modellbildung, Operationalisierung, Fallauswahl, Grundsätze der Aussagenlogik, quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung, Umgang mit Statistiken
Prüfungsleistung
keine
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schnell, Rainer / Hill, Paul B. / Esser, Elke 2013: Methoden der empirischen Sozialforschung, 10. Aufl., München: Oldenbourg. • Kromrey, Helmut 2009: Empirische Sozialforschung, 12. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius. • Diekmann, Andreas 2007: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung, 17. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. • Fahrmeir, Ludwig u.a. 2007: Statistik. Der Weg zur Datenanalyse, 6. Aufl., Berlin: Springer.

- Diaz-Bone, Rainer 2006: Statistik für Soziologen, Stuttgart: UTB Basics.
- Benninghaus, Hans 2007: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler, 11. Aufl., Wiesbaden: VS.
- Jann, Ben 2005: Einführung in die Statistik, 2. Aufl., München: Oldenbourg.
- Wohlrab-Sahr, Monika / Przyborski, Aglaja 2009: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch, 2. Aufl., München: Oldenbourg

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Als Studienleistung ist eine schriftliche Ausarbeitung (8-10 Seiten) anzufertigen, die mit ‚bestanden‘ bewertet werden muss. Die Studienleistung kann nach den Prüfungsleistungen erbracht werden, muss aber erfüllt sein, damit die Modulcredits vergeben werden.

Modulname	Modulcode
Basismodul Wirtschaftswissenschaften	BA SW BasisWW
Modulverantwortliche/-r	Fakultät
Prof. Dr. Till van Treeck	GesWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Sozialwissenschaften (GyGe)	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3.-4. FS	2 Semester	P	12

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Einführung in die Makroökonomik (Vorlesung)	P	4	120h
II	Einführung in die wirtschaftswissenschaftlichen Methoden (Vorlesung)	P	2	60h
III	Einführung in die Mikroökonomik (Vorlesung)	P	4	120h
IV	Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (Seminar)	P	2	60h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			12	360h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> lernen unterschiedliche Theorieansätze und Modelle der Volkswirtschaftslehre kennen, insbesondere keynesianische und neoklassische Perspektiven, lernen den ideengeschichtlichen Kontext moderner ökonomischer Denkmuster kennen, lernen ökonomische Zusammenhänge sowohl aus mikro- als auch aus makroökonomischer Sichtweise zu betrachten, erwerben ein Verständnis für die Relevanz der unterschiedlichen Denkschulen in wirtschaftspolitischen Debatten, entwickeln die Fähigkeit, volkswirtschaftliche Fragestellungen und Lösungsansätze in unterschiedliche Denkschulen kritisch einzuordnen, lernen, dass volkswirtschaftliche Entscheidungen in gesellschaftlichen, ökonomischen, institutionellen und historischen Kontexten getroffen werden,

lernen, aktuelle wirtschaftspolitische Debatten einzuordnen,
lernen, mit volkswirtschaftlichen Statistiken umzugehen,
lernen, eigene begründete Vorstellungen zu ökonomischen Fragestellungen zu entwickeln
und diese kompetent darstellen zu können.

Davon Schlüsselqualifikationen:

Präsentationstechniken, Methodenanwendung, Recherchetechniken, interdisziplinäres Ver-
stehen, Analysefähigkeit/analytisches Denken, kritisches Denken, Selbstmanagement,
Kommunikations-/Diskussionsfähigkeit, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und
Schrift.

Prüfungsleistungen im Modul

Klausuren (jeweils 60 Minuten) zu den LV I und III.

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

12/68

Modulname	Modulcode	
Basismodul Wirtschaftswissenschaften	BA SW BasisWW	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Einführung in die Makroökonomik	Einf_Makro	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Sozioökonomie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. FS	Wintersemester	deutsch	unbegrenzt

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
4	60h	60h	120 h

Lehrform
Vorlesung mit Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> entwickeln ein Verständnis für eine makroökonomische Betrachtung ökonomischer Zusammenhänge, erlernen Grundlagen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, lernen konkurrierende makroökonomische Denkrichtungen und Methoden kennen, insbesondere neoklassische und keynesianische Paradigmen, lernen den Umgang mit einfachen makroökonomischen Modellen, lernen, wirtschaftspolitische Standpunkte konkurrierenden wirtschaftswissenschaftlichen Paradigmen zuzuordnen, lernen den Umgang mit gesamtwirtschaftlichen Daten.
Inhalte
Die Vorlesung führt in grundlegende makroökonomische Phänomene, Konzepte und Theorien ein. Dabei werden sowohl neoklassische als auch keynesianische Ansätze berücksichtigt. Neben einer Einführung in die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, das einfache keynesianische Modell und das Neue Konsensmodell wird u. a. die Rolle von Geld- und Fiskalpolitik sowie die Finanz- und Wirtschaftskrise 2007ff. thematisiert.
Prüfungsleistung
Klausur (60 Minuten)

Literatur

- Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. aktualisierte Auflage, Pearson (Basistext)
- Bowles, Samuel; Carlin, Wendy; Landerrechte, Oscar; Stevens, Margaret: Coreecon Textbook, <http://www.core-econ.org/>

Modulname	Modulcode	
Basismodul Wirtschaftswissenschaften	BA SW BasisWW	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Einführung in die wirtschaftswissenschaftlichen Methoden	Einf_Methoden_WiWi	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Sozioökonomie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. FS	Wintersemester	deutsch	unbegrenzt

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30h	30h	60h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> entwickeln ein Verständnis für eine makroökonomische Betrachtung ökonomischer Zusammenhänge, erlernen den Umgang mit gesamtwirtschaftlichen Daten, insbes. ökonomischen Zeitreihen erlernen Grundlagen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, lernen konkurrierende makroökonomische Denkrichtungen und Methoden kennen, insbesondere neoklassische und keynesianische Paradigmen, lernen den Umgang mit einfachen makroökonomischen Modellen, lernen Grundlagen und Anwendungen von Differenzialrechnung und Ökonometrie kennen
Inhalte
Die Vorlesung führt in grundlegende Methoden ein, die in der Volkswirtschaftslehre zur Anwendung kommen: die Analyse makroökonomischer Zeitreihen, die Verwendung makroökonomischer Modelle sowie die Grundlagen und Anwendungen von Differenzialrechnung und Ökonometrie.
Prüfungsleistung
keine
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Als Studienleistung ist ein Portfolio anzufertigen.

Modulname	Modulcode	
Basismodul Wirtschaftswissenschaften	BA SW BasisWW	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Einführung in die Mikroökonomik	Einf_Makro	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Sozioökonomie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. FS	Sommersemester	deutsch	unbegrenzt

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
4	60h	60h	120h

Lehrform
Vorlesung mit Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> entwickeln ein Verständnis für eine mikroökonomische Betrachtung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge, lernen individuelle Entscheidungsprobleme auf unterschiedlichen Märkten (Gütermarkt, Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt) strukturiert zu analysieren, lernen Grundlagen der neoklassischen Haushalts- und Unternehmenstheorie kennen, lernen Grundlagen der Verhaltensökonomik und anderer mikroökonomischer Perspektiven jenseits der Neoklassik kennen, lernen, unterschiedliche Menschenbilder und deren Handlungsmaximen in der mikroökonomischen Theorie kritisch zu reflektieren, entwickeln ein Verständnis für Stärken und Schwächen des methodologischen Individualismus.
Inhalte
Die Vorlesung führt in grundlegende Konzepte und Theorien aus dem Bereich der Mikroökonomik ein. Neben dem neoklassischen Handlungsmodell, neoklassischer Haushalts- und Unternehmenstheorie sowie dem Marktmodell werden auch Ergänzungen hierzu aus der Perspektive der Verhaltensökonomik diskutiert.
Prüfungsleistung
Klausur (60 Minuten)

Literatur

- Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. aktualisierte Auflage, Pearson (Basistext)
- Bowles, Samuel; Carlin, Wendy; Landerrechte, Oscar; Stevens, Margaret: Coreecon Textbook, <http://www.core-econ.org/>
- Frank, R.H. (2015): Microeconomics and Behavior, 9. Auflage, McGraw-Hill

Modulname	Modulcode	
Basismodul Wirtschaftswissenschaften	BA SW BasisWW	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	Einf_WiSoPolitik	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Sozioökonomie	GesWi	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. FS	Sommersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30h	30h	60h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erhalten einen Überblick über aktuelle wirtschafts- und sozialpolitische Fragestellungen, • lernen, die theoretischen Grundlagen der Modulteile „Einführung in die Makroökonomik“ und „Einführung in die Mikroökonomik“ auf aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik anzuwenden, • lernen, wirtschafts- und sozialpolitische Standpunkte unterschiedlichen ökonomischen Denkmustern und gesellschaftlichen Interessengruppen zuzuordnen, • lernen, eigene, ökonomisch begründete Vorstellungen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik entwickeln und ökonomisch kompetent darstellen zu können.
Inhalte
Im Seminar werden ausgewählte Themenfelder aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialpolitik behandelt: Hierzu gehören u. a. Ursachen der Finanz- und Wirtschaftskrise 2007ff.; Ursachen und Verlauf der Eurokrise seit 2010; ökonomische Folgen der Globalisierung; Wirtschaftsordnung und staatliche Eingriffe; Ursachen und Folgen von Staatsverschuldung sowie wirtschaftspolitische Implikationen verhaltensökonomischer Forschung.
Prüfungsleistung
keine

Literatur

- Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. aktualisierte Auflage, Pearson (Basistext)
- Freiling, G., Naegele, G., Bispinck, R., Hofemann, K. (2010a): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland: Band 1: Grundlagen, Arbeit, Einkommen und Finanzierung.
- Freiling, G., Naegele, G., Bispinck, R., Hofemann, K. (2010b): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland: Band 2: Gesundheit, Familie, Alter und Soziale Dienste.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Als Studienleistung ist ein Portfolio anzufertigen.

Modulname	Modulcode
Demokratie in der modernen Gesellschaft	BA SW GyGe Demokratie
Modulverantwortliche/-r	Fakultät
Prof. Dr. Renate Martinsen	GesWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Sozialwissenschaften (GyGe)	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3. FS	1 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Staats- und Demokratietheorien	P	2	150
II	Fachdidaktische Perspektiven: Demokratische Bildung <i>Diese Veranstaltung wird als integrierter Bestandteil der Veranstaltung Nr. I angeboten.</i>	P	1	30
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			3	180

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden werden in die Lage versetzt, politische Herrschaftsordnungen und demokratische Regierungssysteme zu unterscheiden. Sie erhalten die Fähigkeit, politische Systeme anhand wissenschaftlicher methodischer Zugänge zu analysieren und zentrale Elemente demokratischer und nicht-demokratischer politischer Systeme zu erkennen und zu vermitteln. Sie verstehen den Wandel und die Persistenz demokratischer politischer Kulturen als gesellschaftliches Fundament demokratischer politischer Systeme. Die Studierenden sind in der Lage, zentrale politische Akteure und Beteiligungsmöglichkeiten sowie demokratieförderliche sozio-politische Faktoren zu identifizieren.

Die Studierenden erhalten außerdem einen Einblick in zentrale Denkperspektiven, mit denen Politik rational reflektiert werden kann. Durch Vergleiche unterschiedlicher Staats- und Demokratietheorien und die kritische Reflexion von essentiellen politikwissenschaftlichen Termini wird das Bewusstsein geschärft für die Einschätzung und Beurteilung politischer Strukturen und Prozesse. Besonderer Wert wird gelegt auf die intellektuelle Durchdringung und eigenverantwortliche Bewertung politischer Problemstellungen in modernen Demokratien. Die Studierenden beherrschen fortgeschrittene wissenschaftliche Arbeitstechniken und wenden diese eigenständig an.

davon Schlüsselqualifikationen:

Methodenkompetenz: Analysefähigkeit, Präsentationstechniken, angewandtes wissenschaftliches Arbeiten, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift

Prüfungsleistungen im Modul

Hausarbeit (12-15 Seiten)

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
--

6/68

Modulname	Modulcode	
Demokratie in der modernen Gesellschaft	BA SW GyGe Demokratie	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Staats- und Demokratietheorien	S&D	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaften	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. FS	Wintersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	120 h	150h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind vertraut mit relevanten Ansätzen der Demokratie- Staats- und Steuerungstheorie bzw. der Governanceforschung; • erlernen die kritische Reflexion von zentralen politikwissenschaftlichen Begriffen wie Macht, Legitimation, Staat etc. • vertiefen ihr begrifflich erworbenes Wissen anhand von Fallbeispielen; • erproben Formen der Präsentation zu ausgewählten Themenstellungen; • wenden fortgeschrittene wissenschaftliche Arbeitstechniken einschließlich der Literaturrecherche und des Einsatzes von Literaturverwaltungsprogrammen eigenständig an.
Inhalte
<p>Demokratiewissenschaft und Steuerungswissenschaft markieren die zwei Pole, die für die Identitätsbildung der Politikwissenschaft von zentraler Bedeutung waren/sind. Im Seminar werden wichtige Ansätze demokratietheoretischer bzw. staats- und steuerungstheoretischer Ansätze vermittelt und anhand von Fallbeispielen vertieft.</p> <p>Eine weitere Facette der Seminarthematik bildet die Frage, inwieweit das in der Politikwissenschaft seit einiger Zeit richtungsweisende Governance-Paradigma die in der bundesdeutschen Politikwissenschaft die bis dato getrennt gelaufenen Diskurse zu Demokratie und Steuerung zu integrieren vermag.</p> <p>Am Seminargegenstand werden die in den Basismodulen erworbenen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und sozialwissenschaftlicher Methoden in der Anwendung reflektiert, vertieft und erweitert. Insbesondere wird die Nutzung wissenschaftlicher Literaturdatenbanken und von Literaturverwaltungsprogrammen eingeführt. Zu diesem Zweck ist der Erwerb von Teil 2 und Teil 3 des Bibliotheksscheins der UB vorgesehen.</p>

Prüfungsleistung
Modulprüfung: Hausarbeit (12-15 Seiten)

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Martinsen, Renate 2006: Demokratie und Diskurs. Organisierte Kommunikationsprozesse in der Wissensgesellschaft, Baden-Baden: Nomos.• Massing, Peter / Breit, Gotthard (Hg.) 2005: Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen, 5. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau.• Martinsen, Renate (Hrsg.), 2015: Ordnungsbildung und Entgrenzung – Wandel von Demokratie. Wiesbaden: Springer VS.• Brodocz, André / Schaal, Gary S. (Hrsg.), 2016: Politische Theorien der Gegenwart. 3 Bände, 4. Aufl. Opladen: UTB.• Martinsen, Renate (Hrsg.), 2014: Auf den Spuren des Konstruktivismus – Varianten konstruktivistischen Forschens und Implikationen für die Politikwissenschaft, in: dies. (Hrsg.), Spurensuche. Konstruktivistische Analyseansätze und Politische Theorie“. Wiesbaden: Springer VS, 3-41.
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Diese Veranstaltung ist im Studiengang mit der Lehramtsoption Gymnasium/Gesamtschule mit einer um 30 h höheren Workload angesetzt. Der bzw. die Lehrende trägt Sorge, dass die Arbeitsbelastung der Studierenden nach Studiengängen differenziert wird.

Modulname	Modulcode	
Demokratie in der modernen Gesellschaft	BA SW GyGe Demokratie	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Fachdidaktische Perspektive: Demokratische Bildung Bibliotheksschein	S&D	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaften	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3. FS	Wintersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
1	30 h	0h	30h

Lehrform
Übung (die Veranstaltung ist in die Seminarveranstaltungen des Moduls integriert)
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> entwickeln fachdidaktische Perspektive auf politikwissenschaftlichen Gegenstand beherrschen den Umgang mit fachwissenschaftlichen (Literatur-)Datenbanken wenden Literaturverwaltungsprogramme an
Inhalte
Fachdidaktische Analyse und Reflexion ausgewählter Modulinhalte.
Prüfungsleistung
Veranstaltungsinhalt fließt in die Modulprüfung ein

Literatur
<ul style="list-style-type: none"> wird veranstaltungsspezifisch bekannt gegeben.

Modulname	Modulcode
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel	BA SW SUSW
Modulverantwortliche/-r	Fakultät
Prof. Dr. Anne Busch-Heizmann	GesWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Sozialwissenschaften (GyGe)	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4.-5. FS	2 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel I*	WP	2	90h
II	Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel II*	WP	2	90h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	180h

* Die Leistungen im Modul ‚Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel‘ umfassen im Umfang von 5 Leistungspunkten inklusionsorientierte Fragestellungen.

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Fähigkeit, an Beispielen grundlegende Strukturen und Dynamiken sozialer Ungleichheit und sozialen Wandels zu analysieren und zu diskutieren.</p> <p>Vertiefte Kenntnisse sozialstruktureller und kultureller Faktoren sozialer Ungleichheit und ihrer Wirkungen auf Individuen, soziale Lagen und die Gesellschaft.</p> <p>Vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Phänomene gesellschaftlichen Wandels und deren Akteure und Dynamiken; auch mit Blick auf die Besonderheiten in inklusiven Schulsystemen.</p> <p>Vertiefte Kenntnis über sozialstaatliche und gesellschaftliche Institutionen, die abschwächend oder verstärkend auf soziale Ungleichheit und sozialen Wandel einwirken.</p> <p>davon Schlüsselqualifikationen:</p> <p>Diskussionsfähigkeit, Reflexionsvermögen, Schreibpraxis, Präsentationstechniken, Textarbeit, Gruppenarbeit, Wissenstransfer, Zeitmanagement, Recherche von Fachliteratur, konstruktive Wertschätzung von Diversity, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift</p>

Prüfungsleistungen im Modul

Hausarbeit in einer der beiden Lehrveranstaltungen des Moduls (12-15 Seiten). Bei Wiederholungsversuchen der Prüfungsleistung Hausarbeit ist jeweils ein neues Thema zu bearbeiten. Themengleiche Überarbeitungen von nicht bestandenen Hausarbeiten aus vorherigen Versuchen sind nicht zulässig.

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
--

6/68

Modulname	Modulcode	
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel	BA SW SUSW	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel I	SUSW I	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	SoWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. FS	jährlich	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Vertiefte Kenntnisse sozialstruktureller und kultureller Faktoren sozialer Ungleichheit und ihrer Wirkungen auf Individuen, soziale Lagen und die Gesellschaft.</p> <p>Vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Phänomene gesellschaftlichen Wandels und deren Akteure und Dynamiken, auch mit Blick auf die Besonderheiten eines inklusiven Schulsystems.</p> <p>Vertiefte Kenntnis über sozialstaatliche und gesellschaftliche Institutionen, die abschwächend oder verstärkend auf soziale Ungleichheit und sozialen Wandel einwirken.</p> <p>Fähigkeit, am Beispiel grundlegende Strukturen und Dynamiken sozialer Ungleichheit und sozialen Wandels zu analysieren und zu diskutieren.</p>
Inhalte
<p>Variables Seminarangebot zu folgenden Themenkomplexen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialstruktur und soziale Ungleichheit im internationalen Vergleich • gesellschaftliche Institutionen und Institutionen und Struktur-dynamiken des Sozialstaats im internationalen Vergleich, • soziale Bewegungen und Zivilgesellschaft • Wandel von Lebenswelt, Wertorientierungen und privaten Lebensformen
Prüfungsleistung
Modulprüfung: Hausarbeit (12-15 Seiten)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Burzan, Nicole 2011: Soziale Ungleichheit: Eine Einführung in die zentralen Theorien, Wiesbaden: VS.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Eine Studienleistung (Referat oder schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des/der Dozenten/Dozentin) ist in jenem der beiden aufgeführten Seminare zu erbringen, in dessen Rahmen nicht die Modulprüfung abgelegt wird (Wahlpflicht).

Die Leistungen im Modul ‚Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel‘ umfassen im Umfang von 5 Leistungspunkten inklusionsorientierte Fragestellungen.

Modulname	Modulcode	
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel	BA SW SUSW	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel II	SUSW II	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	SoWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. FS	jährlich	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Vertiefte Kenntnisse sozialstruktureller und kultureller Faktoren sozialer Ungleichheit und ihrer Wirkungen auf Individuen, soziale Lagen und die Gesellschaft.</p> <p>Vertiefte Kenntnisse über ausgewählte Phänomene gesellschaftlichen Wandels und deren Akteure und Dynamiken, auch mit Blick auf die Besonderheiten eines inklusiven Schulsystems.</p> <p>Vertiefte Kenntnis über sozialstaatliche und gesellschaftliche Institutionen, die abschwächend oder verstärkend auf soziale Ungleichheit und sozialen Wandel einwirken.</p> <p>Fähigkeit, am Beispiel grundlegende Strukturen und Dynamiken sozialer Ungleichheit und sozialen Wandels zu analysieren und zu diskutieren.</p>
Inhalte
<p>Variables Seminarangebot zu folgenden Themenkomplexen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialstruktur und soziale Ungleichheit im internationalen Vergleich • gesellschaftliche Institutionen und Institutionen und Struktur-dynamiken des Sozialstaats im internationalen Vergleich, • soziale Bewegungen und Zivilgesellschaft • Wandel von Lebenswelt, Wertorientierungen und privaten Lebensformen
Prüfungsleistung
Modulprüfung: Hausarbeit (12-15 Seiten)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Burzan, Nicole 2011: Soziale Ungleichheit: Eine Einführung in die zentralen Theorien, Wiesbaden: VS.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Eine Studienleistung (Referat oder schriftliche Ausarbeitung nach Maßgabe des/der Dozenten/Dozentin) ist in jenem der beiden aufgeführten Seminare zu erbringen, in dessen Rahmen nicht die Modulprüfung abgelegt wird (Wahlpflicht).

Die Leistungen im Modul ‚Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel‘ umfassen im Umfang von 5 Leistungspunkten inklusionsorientierte Fragestellungen.

Modulname	Modulcode
Wandel von Gegenwartsgesellschaften	BA SW WGG
Modulverantwortliche/-r	Fakultät
Prof. Dr. Anne Busch-Heizmann	GesWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Sozialwissenschaften (GyGe)	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4.-5. FS	2 Semester	WP	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Wandel von Gegenwartsgesellschaften I	WP	2	90 h
II	Wandel von Gegenwartsgesellschaften II	WP	0	90 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			2	180 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Anwendung grundlegender soziologischer Theorien und Methoden auf dynamische Teilbereiche der Gesellschaft. Die Studierenden können die zentralen Dimensionen der Sozialstruktur (Demographie, materielle Lebensbedingungen, Bildungsstruktur, Erwerbsstruktur, Geschlechterverhältnisse und Lebensformen) in ihren aktuellen Grundzügen (Querschnittsperspektive) und ihrer historischen Entwicklung (Längsschnittperspektive) beschreiben und deren Besonderheiten auch im Vergleich zu anderen modernen Gegenwartsgesellschaften benennen.</p> <p>Die Studierenden können Veränderungen hinsichtlich gesellschaftlicher Ordnungen und Probleme soziologisch analysieren und diskutieren. Sie haben sich spezialisierte Fachkenntnisse im Rahmen der folgenden Themenfelder erarbeitet: die sich wandelnde Organisation von Arbeit und Lebensformen, den Wandel von Berufsfeldern und beruflichen Qualifikationsanforderungen, transnationale Dynamiken von Arbeitsmärkten und weitere gesellschaftsübergreifende Entgrenzungspänomene.</p> <p>davon Schlüsselqualifikationen:</p> <p>Methodenanwendung in der Praxis durch Erarbeitung eines Projekts, Präsentationstechniken, Schreibfähigkeit, Recherchetechniken und Erhebungsmethoden, Informations- und Zeitmanagement, Wissenstransfer</p>
Prüfungsleistungen im Modul
Projektarbeit (12-15 Seiten)

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
--

6/68

Modulname	Modulcode	
Wandel von Gegenwartsgesellschaften	BA SW WGG	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Wandel von Gegenwartsgesellschaften I	WGG I	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	GesWi	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. FS	Sommersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Projekt-Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Anwendung grundlegender soziologischer Theorien und Methoden auf dynamische Teilbereiche der Gesellschaft. Die Studierenden können die zentralen Dimensionen der Sozialstruktur (Demographie, materielle Lebensbedingungen, Bildungsstruktur, Erwerbsstruktur, Geschlechterverhältnisse und Lebensformen) in ihren aktuellen Grundzügen (Querschnittsperspektive) und ihrer historischen Entwicklung (Längsschnittperspektive) beschreiben und deren Besonderheiten auch im Vergleich zu anderen modernen Gegenwartsgesellschaften benennen.</p> <p>Die Studierenden können Veränderungen hinsichtlich gesellschaftlicher Ordnungen und Probleme soziologisch analysieren und diskutieren.</p>
Inhalte
<p>Wechselndes Seminarangebot zu den folgenden Teilbereichen der sich wandelnden Gesellschaft mit Schwerpunkt auf Deutschland oder in inter- und transnational vergleichender Perspektive:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wandel von Lebensformen und Lebenswelten • Wandel von Beschäftigungsverhältnissen und die Veränderung von Berufen, Berufsfeldern und Berufsbildern • Arbeit und Gender und die Vereinbarkeit von Arbeit und Leben (im internationalen Vergleich) • Globalisierung und Transnationalisierung • Bildungsungleichheit im internationalen Vergleich
Prüfungsleistung
keine

Literatur

- Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus.
- Becker, Ruth und Beate Kortendiek (Hg.) (2008). Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden: VS Verlag.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Der Projektbericht (Wandel von Gegenwartsgesellschaften II) kann wahlweise im Sommer- oder Wintersemester eingereicht werden.

Modulname	Modulcode	
Wandel von Gegenwartsgesellschaften	BA SW WGG	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Wandel von Gegenwartsgesellschaften II	WGG II	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Soziologie	GesWi	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. FS	WS	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
0	0 h	90 h	90 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Anwendung der in der Lehrveranstaltung „Wandel von Gegenwartsgesellschaften I“ erlernten Inhalte und Kompetenzen im Rahmen eines eigenen studentischen Forschungsprojekts. Methodenreflektion und -einsatz in Bezug auf einen selbst gewählten Forschungsgegenstand. Eigenständige Organisation von notwendiger empirischer Arbeit, Dokumentation und Präsentation der Forschungsergebnisse.
Inhalte
Das studentische Forschungsprojekt wird auf Basis eines Projektvorschlags durchgeführt, der in der Lehrveranstaltung „Wandel von Gegenwartsgesellschaften I“ gemeinsam erarbeitet wurde. Die Durchführung erfolgt in Eigenarbeit und wird durch einzelne Präsenztermine begleitet.
Prüfungsleistung
Modulprüfung: Projektbericht (12-15 Seiten)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus. • Becker, Ruth und Beate Kortendiek (Hg.) (2008). Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden: VS Verlag.

Modulname	Modulcode
Der Bürger im Staat	BA SW BiS
Modulverantwortliche/-r	Fakultät
Prof. Dr. Ulrike Berendt	GesWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Sozialwissenschaften (GyGe)	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4.-5. FS	2	WP	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Der Bürger im Staat I	WP	2	90h
II	Der Bürger im Staat II	WP	0	90h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			2	180h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden sind in der Lage, einzeln oder in Gruppen eigenständig ein sozialwissenschaftliches Lehrforschungsprojekt zu Fragen der politischen Beteiligung zu entwickeln, durchzuführen und in Form eines Projektberichts aufzubereiten.</p> <p>Sie reflektieren die Grenzen und Möglichkeiten bereits bekannter sozialwissenschaftlicher Methoden für spezifische Forschungszwecke, wählen zielführende Methoden aus und setzen diese erfolgreich ein.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten sich fundierte Kenntnisse in Praxisfeldern politischer Beteiligung über die methodologisch informierte Beobachtung, Dokumentation und Analyse politischer Vorgänge und Strukturen im gewählten Praxisfeld.</p> <p>davon Schlüsselqualifikationen:</p> <p>Selbst- und Sozialkompetenz: Zeitmanagement, Projektmanagement, Teamwork</p> <p>Methodenkompetenz: Methodenanwendung, Datenerhebung, Ergebnisdarstellung, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift</p>

Prüfungsleistungen im Modul
schriftlicher Projektbericht (12-15 Seiten) Bei Wiederholungsversuchen der Prüfungsleistung schriftlicher Projektbericht ist jeweils ein neues Thema zu bearbeiten. Themengleiche Überarbeitungen von nicht bestandenen Hausarbeiten aus vorherigen Versuchen sind nicht zulässig.
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
6/68

Modulname	Modulcode	
Der Bürger im Staat	BA SW BiS	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Der Bürger im Staat I	BiS I	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaften	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4. FS	Sommersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden vertiefen und reflektieren themenspezifische politikwissenschaftliche Theorien, Konzepte und Methoden im Hinblick auf die Erstellung eines eigenen Forschungsprojekts.
Inhalte
Das Seminar behandelt eines oder mehrere der unten aufgeführten Praxisfelder politischer Beteiligung aus politikwissenschaftlicher Sicht: <ul style="list-style-type: none"> • Politische Kultur: Orientierungen, Einstellungen und Wertesysteme • Politische Partizipation • Politische Akteure: Parteien, Verbände, soziale Bewegungen, NGOs • Massenkommunikation und politische Kommunikation in der Mediengesellschaft • Politischer Extremismus Das Seminar bereitet auf die Entwicklung eines in Eigenarbeit durchzuführenden Lehrforschungsprojekts im Themenbereich des Seminars vor. Zu diesem Zweck wird als Studienleistung ein schriftlich ausgearbeiteter Projektvorschlag verlangt.
Prüfungsleistung
keine
Literatur
Wird seminarspezifisch festgelegt.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Der Projektbericht (Bürger im Staat II) kann wahlweise im Sommer- oder Wintersemester verfasst werden.

Modulname	Modulcode	
Der Bürger im Staat	BA SW BiS	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Der Bürger im Staat II	BiS II	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaften	GesWi	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. FS	Wintersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	0 h	90 h	90 h

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Studierende führen in Einzel- oder Gruppenarbeit eigenständig ein Lehrforschungsprojekt zu einem ausgewählten Praxisfeld politischer Beteiligung durch. Sie setzen Methoden reflektiert und zielführend im Hinblick auf einen spezifischen Forschungszweck ein. Die Studierenden organisieren eigenständig Datenerhebung, Dokumentation und Analyse in Ihrem jeweiligen Forschungsprojekt und bereiten die Ergebnisse nachvollziehbar auf.
Inhalte
Ein Lehrforschungsprojekt wird auf Basis eines Projektvorschlags durchgeführt, der in der Lehrveranstaltung Der Bürger im Staat I erarbeitet wurde. Die Übung wird im Regelfall als Fortsetzung jener Veranstaltung durch die gleiche Lehrperson angeboten. Die Durchführung erfolgt in Eigenarbeit. Die Betreuung erfolgt bedarfsgesteuert über Sprechstunden oder Kolloquiumsformate.
Prüfungsleistung
schriftlicher Projektbericht (12-15 Seiten)
Literatur
Wird projektspezifisch in Eigenarbeit zusammengestellt.

Modulname	Modulcode
Basismodul Fachdidaktik der Sozialwissenschaften	BA SW BasisFDPB
Modulverantwortliche/-r	Fakultät
Prof. Dr. Sabine Manzel, Dr. Dennis Neumann	GesWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Sozialwissenschaften (GyGe)	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5.-6. FS	2 Semester	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Grundlagen der Fachdidaktik der Sozialwissenschaften	P	2	180h
II	Lehren und Lernen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	P	2	60h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			4	240h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden beurteilen differierende Positionen zu den Aufgaben, Zielen und Inhalten politisch-sozialwissenschaftlicher Bildung.</p> <p>Sie differenzieren zwischen Basis- und Fachkonzepten der sozialwissenschaftlichen Bildung und beurteilen deren Bedeutung für Lehr-Lern-Prozesse. Sie beschreiben Instanzen und Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen unter Rezeption aktueller Studien.</p> <p>Sie erläutern Konzepte sozialwissenschaftlicher Unterrichtsplanung. Sie ordnen Medien, Mikro- und Makromethoden (fach-)didaktischen Prinzipien zu. Sie beurteilen den Wert (fach-)didaktischer Prinzipien für die kompetenzorientierte Planung und Gestaltung sozialwissenschaftlichen Unterrichts.</p> <p>Sie nennen ausgewählte Strategien zur Diagnostik von fachbezogenen Schüler/-innen(Fehl)vorstellungen.</p> <p>davon Schlüsselqualifikationen:</p> <p>Fachwissen und fachdidaktisches Wissen, Kenntnisse empirischer Fachunterrichtsforschung sowie politikdidaktischer Forschung, Motivation, Transferfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift</p>

Prüfungsleistungen im Modul
Modulprüfung: Klausur (60 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
8/68

Modulname	Modulcode	
Basismodul Fachdidaktik der Sozialwissenschaften	BA SW BasisFDPB	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscod	
Grundlagen der Fachdidaktik der Sozialwissenschaften	GFSPB	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. FS	WS	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	150 h	180 h

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> kennen differierende Positionen zu den Aufgaben, Zielen und Inhalten politisch-sozialwissenschaftlicher Bildung definieren die Begriffe Prä- und Fehlkonzepte sowie Lernschwierigkeiten und veranschaulichen diese an Beispielen benennen Methoden zur Diagnose von Lernvoraussetzungen und zur Evaluation fachlicher Lehr-Lern-Prozesse fassen Ergebnisse einschlägiger Studien zur politischen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen zusammen beschreiben Kompetenzziele des Fachunterrichts und grenzen diese von normativen Bildungszielen ab stellen Struktur- und Planungsschritte politisch-sozialwissenschaftlichen Unterrichts dar benennen (fach-)didaktische Prinzipien und zugeordnete Arbeitstechniken, Medien sowie Methoden erläutern Modelle zur Professionskompetenz von Politiklehrkräften
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> Schüler/-innen-Kognitionen (z. B. Prä- und Fehlkonzepte, Lernschwierigkeiten, politische Sozialisation) Aufgaben, Ziele und Inhalte sozialwissenschaftlicher Bildung domänenspezifische Kompetenzmodelle (fach-)didaktische Prinzipien

- Medien, Mikro- und Makromethoden
- sozialwissenschaftliche Planungskonzepte
- fachbezogene Diagnostik und Förderstrategien
- sozialwissenschaftliche Fachdidaktik als Wissenschaft (z. B. Gegenstände, Methoden)
- Modelle zur Professionskompetenz von Politiklehrkräften

Prüfungsleistung

Modulprüfung: Klausur (60 Minuten)*

Literatur

- Detjen, J. (2013). *Politische Bildung. Geschichte und Gegenwart in Deutschland*. München: de Gruyter.
- Detjen, J., Massing, P., Richter, D. & Weißeno, G. (2012). *Politikkompetenz - ein Modell*. Wiesbaden: Springer.
- Massing, P. (Hrsg.) (2011). *Politikdidaktik als Wissenschaft. Studienbuch (Kap. II.4)*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Richter, D. & Weißeno, G. (Hrsg.) (2000). *Lexikon zur politischen Bildung (Bd. 1: Didaktik und Schule)*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Sander, W. (Hrsg.) (2014). *Handbuch politische Bildung (4. Auflage)*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Weschenfelder, E. (2014). *Professionelle Kompetenz von Politiklehrkräften. Eine Studie zu Wissen und Überzeugungen*. Wiesbaden: Springer.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Inhalte werden einführend behandelt und im Aufbauseminar weiter vertieft.

* Die Klausur wird zu jeweils **einem Termin** sowohl im Winter-, als auch im Sommersemester angeboten. Die Inhalte der Klausur beziehen sich auf die Lernergebnisse/Kompetenzen des gesamten Moduls. Es wird daher empfohlen, die Prüfung erst nach dem Studium des Aufbauseminars abzulegen.

Modulname	Modulcode	
Basismodul Fachdidaktik der Sozialwissenschaften	BA SW BasisFDPB	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Lehren und Lernen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	LuLsB	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. FS	Sommersemester	deutsch	200

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • diagnostizieren Lernvoraussetzungen (z. B. Prä- und Fehlkonzepte) in Unterrichtstranskripten und/oder Unterrichtsvignetten • erläutern Fachinhalte unter Berücksichtigung fachspezifischer Lernschwierigkeiten • planen unter Anleitung Lehr-Lern-Prozesse • beurteilen Bildungs- und Kompetenzziele des Fachunterrichts • ordnen Basis- und Fachkonzepte Inhaltsfeldern schulischer Kernlehrpläne zu • wählen Arbeitstechniken, Medien und Methoden zur Unterstützung des Lernprozesses aus und ordnen diese (fach-)didaktischen Prinzipien zu
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Schüler/-innen-Kognitionen (z. B. Prä- und Fehlkonzepte, Lernschwierigkeiten) • Aufgaben, Ziele und Inhalte politisch-sozialwissenschaftlicher Bildung • fachdidaktische Kontroversen (z. B. Politik- und Demokratie-Lernen) • Curricula und Unterrichtsmaterialien • domänenspezifische Kompetenzmodelle • (fach-)didaktische Prinzipien • Medien, Mikro- und Makromethoden • sozialwissenschaftliche Planungskonzepte

Prüfungsleistung
Modulprüfung: Klausur (60 Minuten)*
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Autorengruppe Fachdidaktik (2011). <i>Konzepte der politischen Bildung. Eine Streitschrift</i>. Schwalbach/Ts.: Bundeszentrale für politische Bildung. • Breit, G., Frech, S., Eichner, D., Lach, K. & Massing, P. (2013). <i>Methodentraining für den Politikunterricht II. Arbeitstechniken, Sozialformen, Unterrichtsphasen (2. Auflage)</i>. Schwalbach/Ts.: Wochenschau. • Frech, S., Kuhn, H.-W. & Massing, P. (2014). <i>Methodentraining für den Politikunterricht I. Mikromethoden. Makromethoden</i>. Schwalbach/Ts.: Wochenschau. • Massing, P. Detjen, J., Richter, D., Weißeno, G. & Juchler, I. (2011). Konzepte der Politik. Eine Antwort auf die Kritikergruppe. <i>Zeitschrift Politische Bildung</i>, 3, 134-143. • Retzmann, T. (Hrsg.) (2011). <i>Methodentraining für den Ökonomieunterricht I. Mikromethoden – Makromethoden (2. Auflage)</i>. Schwalbach/Ts.: Wochenschau. • Retzmann, T. (Hrsg.) (2011). <i>Methodentraining für den Ökonomieunterricht II</i>. Schwalbach/Ts.: Wochenschau. • Weißeno, G., Detjen, J., Juchler, I., Massing, P. & Richter, D. (2010). <i>Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell</i>. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

* Die Klausur wird zu jeweils **einem Termin** sowohl im Winter-, als auch im Sommersemester angeboten. Die Inhalte der Klausur beziehen sich auf die Lernergebnisse/Kompetenzen des gesamten Moduls. Es wird daher empfohlen, die Prüfung erst nach dem Studium des Aufbauseminars abzulegen.

Modulname	Modulcode
Berufsfeldpraktikum	BFP_BA_GyGe
Modulverantwortliche/-r	Fakultät
Prof. Dr. Sabine Manzel, Dr. Dennis Neumann	GesWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
BA Sozialwissenschaften (Gy/Ge)	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
5. FS	1 Semester	WP	6 insgesamt, davon 3 Praktikum 3 Veranstaltung

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	Abschluss des Praxiselements Eignungs- und Orientierungspraktikum

Zugehörige Lehr-Lerneinheiten:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	Workload
I	Vorbereitung auf das Berufsfeldpraktikum	P	90h
II	Praxisphase	P	90h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			180h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden beschreiben Instanzen und Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen unter Rezeption aktueller Studien.</p> <p>Sie benennen Trägerinstitutionen, Aufgaben, Ziele und Inhalte außerschulischer politisch-sozialwissenschaftlicher Bildung.</p> <p>Sie planen adressatenorientiert Lehr-Lern-Prozesse der außerschulischen politisch-sozialwissenschaftlichen Bildung.</p> <p>Sie entwickeln Beobachtungsaufträge für das außerschulische Berufsfeldpraktikum.</p> <p>Sie beschreiben wichtige Einflussgrößen der Berufsorientierung von Jugendlichen.</p> <p>davon Schlüsselqualifikationen:</p> <p>Anwendung und Reflexion theoretischer Konzepte und Modelle in der außerschulischen Praxis, Selbsteinschätzung, Organisationsfähigkeit, analytische Fähigkeiten, kritisches Denken, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift</p>

Prüfungsleistungen im Modul
keine
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Das Modul ist unbenotet.

Modulname	Modulcode	
Berufsfeldpraktikum	BFP_BA_GyGe	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Vorbereitung auf das Berufsfeldpraktikum	VorbBFP	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft	GesWi	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
5. FS	Wintersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden beschreiben Instanzen und Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen unter Rezeption aktueller Studien. Sie benennen Trägerinstitutionen, Aufgaben, Ziele und Inhalte außerschulischer politisch-sozialwissenschaftlicher Bildung. Sie planen adressatenorientiert Lehr-Lern-Prozesse der außerschulischen politisch-sozialwissenschaftlichen Bildung. Sie entwickeln Beobachtungsaufträge für das außerschulische Berufsfeldpraktikum. Sie beschreiben wichtige Einflussgrößen der Berufsorientierung von Jugendlichen.
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> politische Sozialisation Trägerinstitutionen, Aufgaben, Ziele und Inhalte außerschulischer politisch-sozialwissenschaftlicher Bildung Planung außerschulischer Lehr-Lern-Prozesse Arbeitstechniken, Methoden und Medien Entwicklung von Beobachtungsaufträgen
Prüfungsleistung
keine

Literatur

- Balzter, N., Ristau, Y. & Schröder, A. (2014). *Wie politische Bildung wirkt: Wirkungsstudie zur biographischen Nachhaltigkeit politischer Jugendbildung*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Hufer, K.-P. & Richter, D. (2013). *Politische Bildung als Profession. Verständnisse und Forschungen*. Bonn: bpb.
- Hufer, K.-P. & Lange, D. (2016). *Handbuch Politische Erwachsenenbildung*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Hafeneger, B. (2011). *Handbuch außerschulische Jugendbildung: Grundlagen, Handlungsfelder, Akteure (1. Auflage)*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Hufer, K.-P. (Hrsg.) (1999). *Lexikon der politischen Bildung (Bd. 2: Außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung)*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Drinck, B. (2013). *Forschen in der Schule: ein Lehrbuch für (angehende) Lehrerinnen und Lehrer*. Opladen u. a.: Budrich.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Als Studienleistung ist ein schriftlicher Projektbericht (3-5 Seiten) anzufertigen.

Modulname	Modulcode
Globalisierung und Transnationalisierung	BA SW GyGe G&T
Modulverantwortliche/-r	Fakultät
Prof. Dr. Anja Weiß, Prof. Dr. Tobias Debiel	GesWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
BA Sozialwissenschaften (GyGe)	Ba

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6. FS	1 Semester	P	6

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Globalisierung und Transnationalisierung	P	2	180h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			2	180h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Studierende können grundlegende politikwissenschaftliche und soziologische Konzepte der Globalisierung und Transnationalisierung erläutern, vergleichen und bewerten.</p> <p>Studierende können ausgewählte Probleme und Konfliktlagen von Globalisierung und Transnationalisierung, Regionalisierung, Europäisierung und Migration beschreiben und mit sozialwissenschaftlichen Methoden analysieren.</p> <p>Studierende können schließlich auf dieser Grundlage selbstständige und begründete Urteile zu diesen kontroversen Prozessen fällen und theoretisch informierte Positionen verteidigen.</p> <p>davon Schlüsselqualifikationen:</p> <p>Methoden- und Sozialkompetenz: Präsentationstechniken und Beherrschung verschiedener Gesprächsformen, wissenschaftliches Schreiben, Fähigkeiten in der Entwicklung umfassender wissenschaftlicher Argumentation, adäquater Einsatz von (Fach-)Sprache in Wort und Schrift</p>
Prüfungsleistungen im Modul
Referat (15 Minuten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
6/68

Modulname	Modulcode	
Globalisierung und Transnationalisierung	BA SW GyGe G&T	
Veranstaltungsname	Veranstaltungscode	
Globalisierung und Transnationalisierung	G&T	
Lehrende/-r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Professor/-innen und Mitarbeiter/-innen des Instituts für Politikwissenschaft und des Instituts für Soziologie	GesWi	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
6. FS	Sommersemester	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	150 h	180 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Studierende können grundlegende politikwissenschaftliche und soziologische Konzepte der Globalisierung und Transnationalisierung erläutern, vergleichen und bewerten.</p> <p>Studierende können ausgewählte Probleme und Konfliktlagen von Globalisierung und Transnationalisierung, Regionalisierung, Europäisierung und Migration beschreiben und mit sozialwissenschaftlichen Methoden analysieren.</p> <p>Studierende können schließlich auf dieser Grundlage selbstständige und begründete Urteile zu diesen kontroversen Prozessen fällen und theoretisch informierte Positionen verteidigen.</p>
Inhalte
<p>Das Seminar wird in unterschiedlichen Varianten mit einem gemeinsamen thematischen Kern angeboten. Folgende Varianten werden regelmäßig angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische Aspekte von Globalisierung und des globalen Regierens in unterschiedlichen Politikfeldern (Welthandel, Menschenrechte, Finanzmärkte, Abrüstung, Umweltpolitik, Entwicklungspolitik) – Politikwissenschaft • Soziologische Konzepte zur Weltgesellschaft und zu Prozessen der Globalisierung und Transnationalisierung auch im Anschluss an Gesellschaftsdiagnosen - Soziologie • Prozesse der Regionalisierung und des Regionalismus als Reaktion auf Globalisierung wie auf lokalspezifische politische und kulturelle Prozesse - Politikwissenschaft • Europäisierungsprozesse und Politik in der europäischen Union als ein besonderes Beispiel für das Zusammenwirken von Globalisierung, Transnationalisierung und Regionalisierung - Politikwissenschaft oder Soziologie • Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Probleme des interkulturellen Zusammenlebens - Soziologie

Prüfungsleistung
Modulprüfung: Referat
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Pries, Ludger 2008: Die Transnationalisierung der sozialen Welt. Sozialräume jenseits von Nationalgesellschaften, Frankfurt/M.: Suhrkamp. • Beck, Ulrich (Hg.) 1997: Was ist Globalisierung? Irrtümer des Globalismus - Antworten auf Globalisierung, Frankfurt/M.: Suhrkamp. • McGrew, Anthony 2005: Globalization and Global Politics, in: Baylis, John / Smith, Steve (Hg.): The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations, 3. Aufl., Oxford: Oxford UP, 19-40. • Breitmeier, Helmut / Roth, Michèle / Senghaas, Dieter (Hg.) 2009: Sektorale Weltordnungspolitik, Baden-Baden: Nomos. • Hurrell, Andrew 1995: Regionalism in Theoretical Perspective, in: Fawcett, Louise / Hurrell, Andrew (Hg.): Regionalism in World Politics. Regional Organization and International Order, Oxford: Oxford UP, 37-73. • Pollak, Johannes / Slominski, Peter 2006: Das politische System der EU, Wien: Facultas, 118-159. • Therborn, Göran (2011): The World. A Beginner's Guide. Cambridge: Polity • Rehbein, Boike und Hermann Schwengel (2008): Theorien der Globalisierung. Stuttgart: UTB. • Weiß, Anja (2017). Soziologie Globaler Ungleichheiten. Berlin: Suhrkamp. • Faist, Thomas, Margit Fauser und Eveline Reisenauer (2014). Das Transnationale in der Migration: Eine Einführung. Weinheim, Basel: beltz Juventa.

Modulname	Modulcode
Bachelorarbeit	
Modulverantwortliche/-r	Fakultät
Lehrende aus dem Lehramt Sozialwissenschaften	GesWi

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
BA Sozialwissenschaften (GyGe)	BA

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
6	1 Semester	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erwerb von 120 Credits und erfolgreicher Abschluss des Praxismoduls Orientierung	

Nr.	Lehr- und Lerneinheiten	Belegungstyp	Workload
I	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 30-50 Seiten innerhalb einer Frist von 8 Wochen	P	240 h
Summe (Pflicht und Wahlpflicht)			240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine begrenzte fachspezifische Aufgabenstellung lösen und darstellen • wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren • können ihre bisher erworbenen methodischen Kompetenzen im Hinblick auf die Fragestellung anwenden davon Schlüsselqualifikationen: <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung • adäquater Einsatz schriftlicher (Fach-)Sprache
Prüfungsleistungen im Modul
Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit (30-50 Seiten)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
8/180